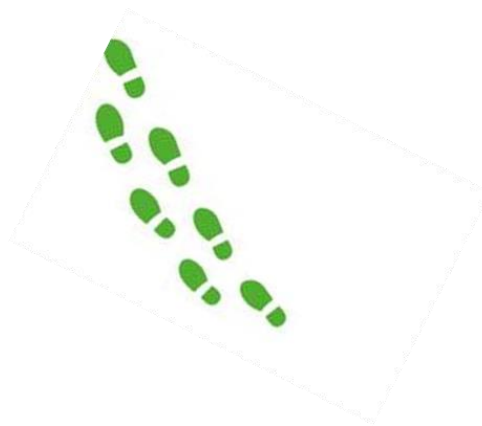


# Geht doch! Auf dem Weg zu einer Fußverkehrsstrategie des Bundes



Uta Bauer  
Deutsches Institut für Urbanistik

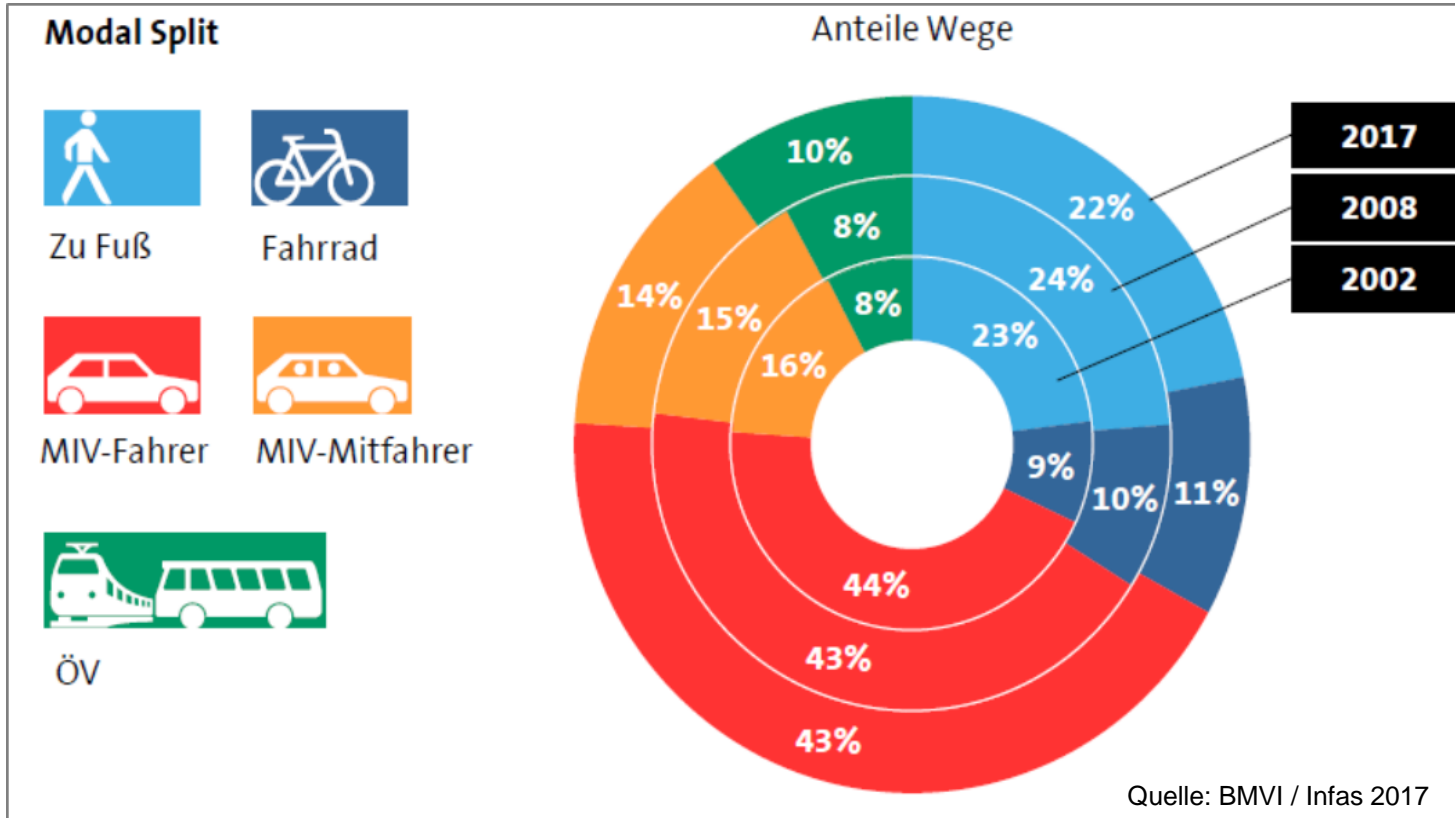


# Brauchen wir eine nationale Fußverkehrsstrategie?

Ja!

- Der Fußverkehr muss weg vom Katzentisch, braucht mehr Aufmerksamkeit
- Eine nationale Strategie holt den Fußverkehr auf die politische Agenda
- Der Bund übernimmt die Rolle eines Koordinators und Impulsgebers der Fußverkehrsförderung
- Eine nationale Strategie bestärkt Städte und Gemeinden, sich konsequenter für Zufußgehende einzusetzen
- Der Bund nutzt die Fußverkehrsförderung, um seine internationalen Verpflichtungen einzuhalten

# Eine unterschätzte Art der Fortbewegung



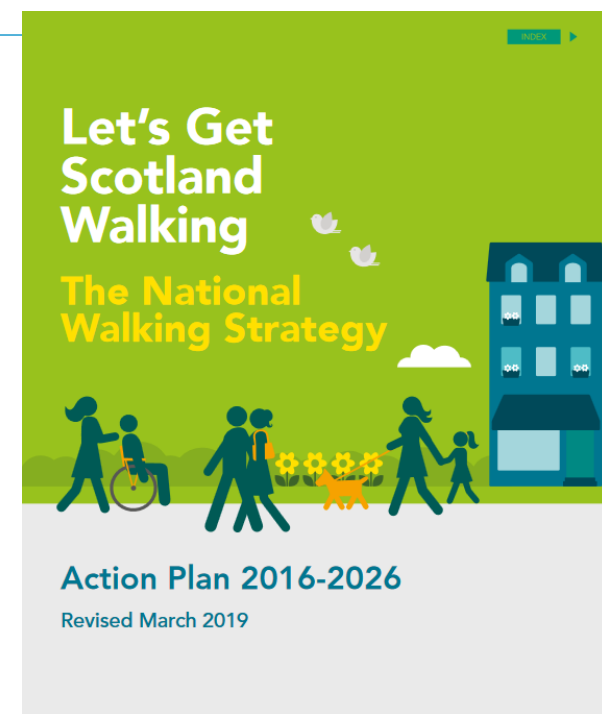
in deutschen Kern- und Innenstädten werden mehr als rund 30 % der Wege zu Fuß zurückgelegt

## Erhebung nach Hauptverkehrsmittel (HVM)



# Gibt es bereits Vorbilder für nationale Fußverkehrsstrategien?

- Masterplan Gehen in Österreich (2015)
- The National Walking Strategy Scotland (2016 – 2026)
- Agenda Ruimte voor Lopen, Niederlande, City Deal (2020-2024)
- Nationaler Radverkehrsplan





# Nationaler Radverkehrsplan seit 2002 eine Erfolgsstory

## Elemente

- Strategische Leitlinien der Radverkehrspolitik
- Fortbildung (Fahrradakademie)
- Wissenstransfer (Fahrradportal, Fahrradkommunalkonferenzen)
- Forschungs- und Modellprojektförderung

Quelle: BMVI / Infas 2019

## Rad mit Rückenwind

Entwicklung von 2002 bis 2017



Wege mit Fahrrad in Mio. pro Tag

2002	25
2008	29
2017	28

Personenkilometer mit Fahrrad in Mio. pro Tag

2002	82
2008	96
2017	112

Fahrradanteil nach Raumtypen



Stadtregion

Metropole

2002	9%
2017	15%

Regiopole und Großstadt

2002	10%
2017	14%



ländliche Region

zentrale Stadt

2002	9%
2017	13%

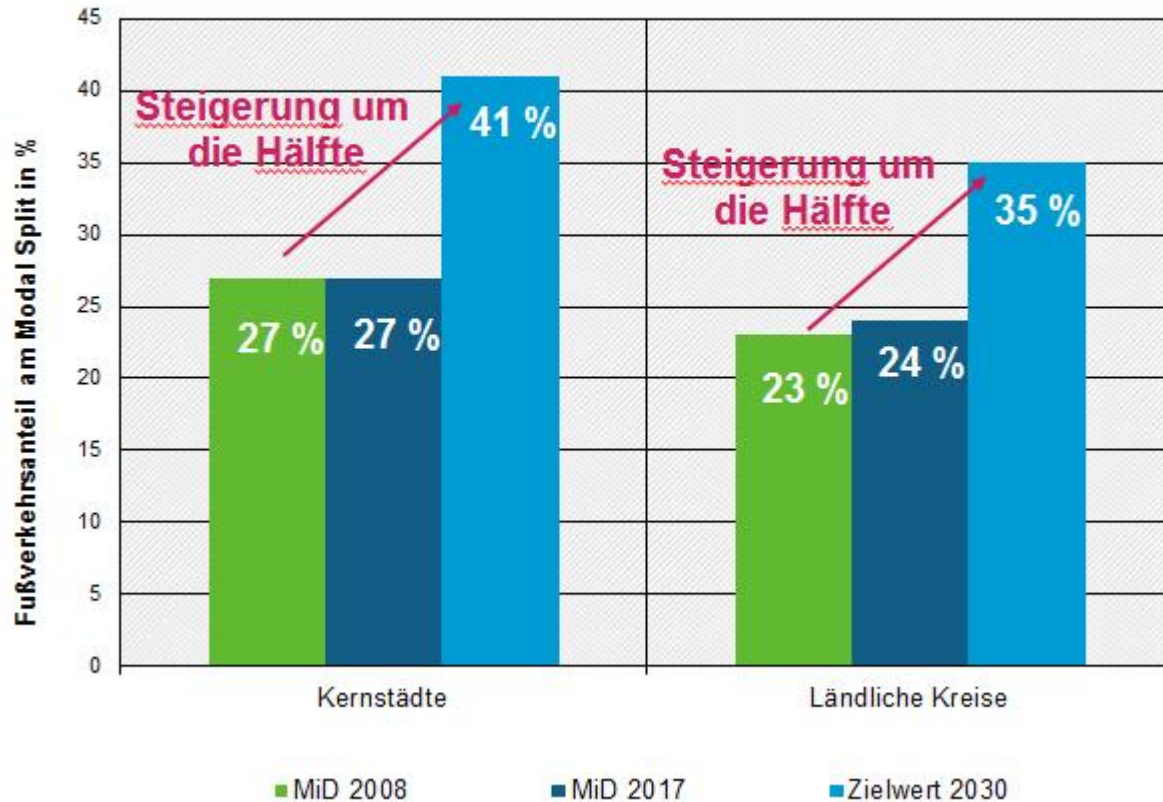
Mittelstadt, städtischer Raum

2002	9%
2017	9%

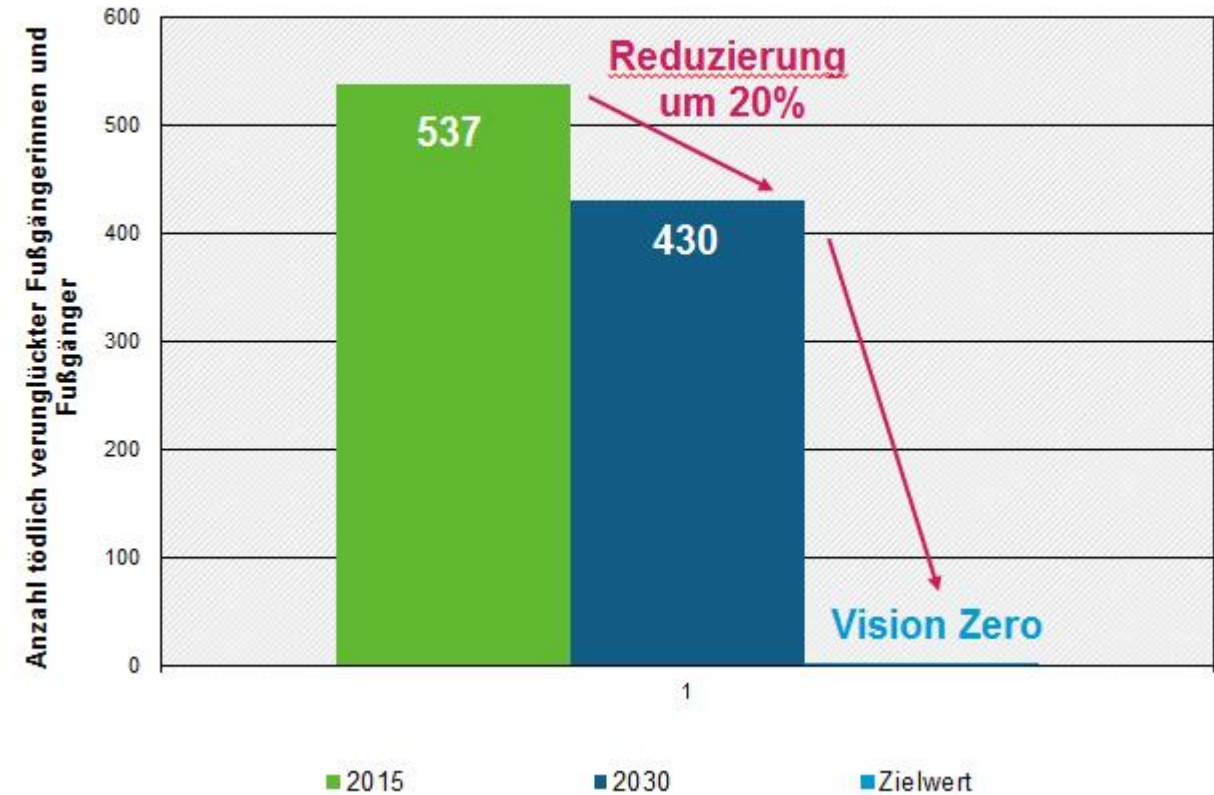
# Was sollte eine nationale Fußverkehrsstrategie regeln?

## 1. Konkrete Ziele formulieren und Zielwerte festlegen

### Mehr Menschen gehen zu Fuß



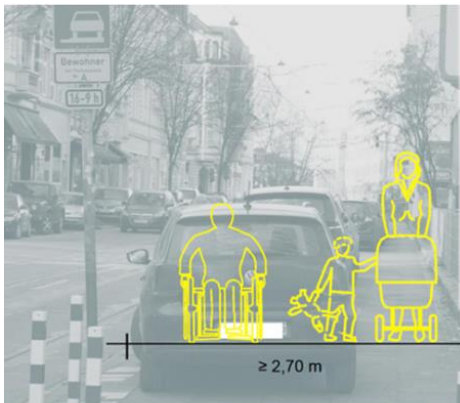
### Zufußgehen in Deutschland wird sicherer



# Was sollte eine nationale Fußverkehrsstrategie regeln?

## 2. Den Rechtsrahmen anpassen, um den Fußverkehr zu fördern

- Straßenverkehrsgesetz in ein Bundesmobilitätsgesetz überführen
- Änderungen StVO, z.B. Erleichterungen Begegnungszonen anzuordnen, Einführung einer Öffnungsklausel, um Gestaltungsspielraum für Kommunen zu erhöhen
- Einführung Tempo 30 innerorts als Regelgeschwindigkeit
- Anpassung des Bußgeldkatalogs
- Bauliche Mindeststandards verbindlich in Verwaltungsvorschrift zur StVO (VwV) aufnehmen
- Fußgängerfreundliche Ampelschaltungen und Querungen



Quelle: Arne Blase

# Was sollte eine nationale Fußverkehrsstrategie regeln?

## 3. Gezielte finanzielle Förderung

- Forschungsförderung (Ressortforschung, Forschungsprogramm Fußverkehr)
- Investitionen in Fußverkehrsinfrastruktur werden finanziell unterstützt durch Bund/Länderprogramme (LGVFG, Kommunalrichtlinie /Klimaschutz, Städtebauförderung)

Welt: Jetzt wird auch der Fußgänger interessant

## 4. Institutionelle Verankerung

- Festlegung der Zuständigkeiten und Sicherung personeller Ressourcen für den Fußverkehr im BMVI, nachgeordnete Behörden, Länderministerien und Kommunen

**Bezirk setzt Beauftragte ein** Geht doch! Sie kämpft für Hamburgs Fußgänger

Von  Thomas Hirschblegel | 09.10.20, 08:02 Uhr

## 5. Kommunikation und Koordination

Der Bund sensibilisiert und koordiniert Aktivitäten zur Fußverkehrsförderung

- Praxisportal Fußverkehr
- Von der Fahrradakademie zur Akademie für aktive Mobilität (?)
- Bund-Länder-Arbeitskreis Fuß- + Radverkehr
- Arbeitskreis „Fußverkehr“ beim Verkehrsgerichtstag
- regelmäßiger bundesweiter FUKO
- ...



# Was ist darüber hinaus wichtig?

- Fußverkehr eigenständig denken, aber integriert und ressortübergreifend handeln
- Besonderheiten des Fußverkehrs beachten (mehr als nur Transit von A nach B)
- Fußverkehrsstrategie mit konkretem Handlungsprogramm verbinden (Zielwerte, Zeitschiene, finanzielle und personelle Ressourcen)



Foto: Vera Gutkowski



Foto: H. Topp



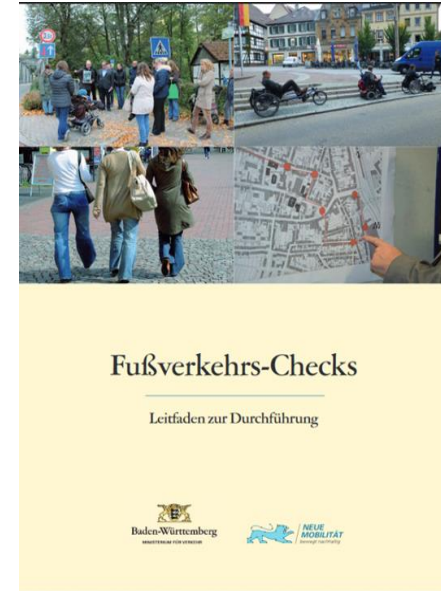
# Wie können die Länder unterstützen?

Sie können Kommunen fördern, beraten, fortbilden, vernetzen



Beispiele:

- Arbeitsgemeinschaften Fahrrad- und Fußgängerfreundlicher Kommunen (AGFK)
- Baden-Württemberg: seit 2015 werden Fußverkehrschecks gefördert
- Hessen: Arbeitsgemeinschaft Nahmobilität Hessen (AGNH), Förderrichtlinie „Nahmobilität“
- NRW: Zukunftsnetz Mobilität NRW
- Berlin: Fußverkehrsstrategie (2011) und Mobilitätsgesetz (2020)
- Bayern: Die barrierefreie Gemeinde
- ...





Jan Gehl: „Eine lebenswerte Stadt ist wie eine Party. Die Leute bleiben länger als sie müssten.“

